



Ehrenamt

Gemeinsam handeln

Die beiden Unternehmer Thomas und Dr. Henner Buhck engagieren sich für die regionale Wirtschaft. Thomas Buhck ist Vicepräsident der IHK zu Lübeck, sein Bruder gehört dem Plenum der Handelskammer Hamburg an. Jetzt tagten die Brüder zum ersten Mal gemeinsam.

Ehrenamtliches Engagement als Unternehmer ist für beide selbstverständlich. „Unser Vater hat es uns sozusagen schon in die Wiege gelegt“, sagt Thomas Buhck, geschäftsführender Gesellschafter der Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG mit Sitz in Wentorf bei Hamburg. „Bei ihm haben wir gelernt, dass sich für einen Unternehmer ein Ehrenamt geziemt und auch lohnt. Es ermöglicht den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus durch einen Erfahrungsaustausch mit anderen und gibt Anregungen für den eigenen Betrieb.“ Sein Vater Carsten Buhck war Präsident des Bundesverbandes des deutschen Güternahverkehrs. Diesem Vorbild folgte Thomas Buhck, um Positives für die Region und die eigene Branche zu leisten. Im Januar 1998 erhielt der heute 48-Jährige einen Sitz in der Vollversammlung der IHK zu Lübeck, seit Januar 2010 ist er Mitglied des Präsidiums.

Foto: Guido Kallmeyer

Engagierte Unternehmer (v. li.): Für die Brüder Thomas und Henner Buhck ist ehrenamtlicher Einsatz selbstverständlich

Sein jüngerer Bruder Henner ist im Mai in das neu gewählte Plenum der Handelskammer Hamburg eingezogen. Er will vor allem die Möglichkeiten der wirtschaftspolitischen Arbeit nutzen. „Über die Handelskammern“, sagt er, „können wir Unternehmer das Heft des Handelns selbst in die Hand nehmen. Diese Institutionen möchte ich fachkundig unterstützen.“ Das Gestalten über die Kammer sei besser, als immer nur zu meckern, betont der 45-jährige Geschäftsführer, der für die Hamburger Unternehmen der Buhck-Gruppe zuständig ist. Im Plenum und in seinen Ausschüssen sei er stets an aktuellen Themen dran. „Das ist letztendlich auch ein Frühwarnsystem für den eigenen Betrieb.“ Wie Vater und Bruder begreift auch Henner Buhck die Vernetzung im Ehrenamt als wichtigen Vorteil für das eigene Unternehmen: „Wir lernen Kollegen kennen, die sich denselben oder ähnlichen Problemen stellen müssen wie wir. Über die Kammern können wir Lösungen diskutieren und etwas bewegen.“

In einer Vorreiterrolle sehen die Brüder die beiden Kammern vor allem beim Zusammenwachsen von Hamburg und Schleswig-Holstein. „Wirtschaft macht nicht an Kreis- oder Ländergrenzen halt“, sagen sie. „Gerade im Bereich Hamburg, Kreis Herzogtum Lau-

enburg und Kreis Stormarn ist der gemeinsame Wirtschaftsraum längst Realität. Mit unserer in beiden Ländern aufgestellten Buhck-Gruppe leben wir diese Realität schon lange vor.“

Als Mitglied der Vollversammlung hat Thomas Buhck die Kooperation zwischen der IHK zu Lübeck und der Handelskammer Hamburg von den Anfängen 2004 über den Kooperationsvertrag von 2007 bis hin zum vorläufigen Höhepunkt – der Einrichtung der ersten gemeinsamen, Ländergrenzen übergreifenden Geschäftsstelle in Norderstedt – begleitet und mitgestaltet. „Auch das Land Schleswig-Holstein sollte den engen Schulterschluss mit Hamburg anstreben, denn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen lassen sich nicht auf Schleswig-Holstein begrenzen“, betont er. „Das erleben wir in der unternehmerischen Praxis täglich, denn wir müssen uns immer wieder auf die Bedingungen in zwei Bundesländern und auf zwei Landesregierungen konzentrieren.“

Henner Buhck sieht in der erfolgreichen Kooperation beider Kammern ein Vorbild für die Länder: „Die Parlamente der Wirtschaft leben das Zusammenwachsen vor. Es wäre nur konsequent, wenn weitere IHKs in der

Metropolregion Hamburg enger kooperieren würden.“ Auch sein Bruder Thomas bewertet die gemeinsame Sitzung von Vollversammlung und Plenum im Bürgerschaftssaal des Lübecker Rathauses als ein wichtiges Signal für die weitere Zusammenarbeit – für die Wirtschaft und für die Politik. Für Hamburg sei es notwendig, mit seinem Umland zu kooperieren, um den eng verflochtenen gemeinsamen Wirtschaftsraum zu stärken. Ebenso müsse Schleswig-Holstein ein Interesse an einem raschen Ausbau der Beziehungen zum Stadtstaat haben, um beim Zusammenrücken der Metropolregion Hamburg und Øresund durch die geplante feste Fehmarnbelt-Querung den Wirtschaftsraum aktiv gestalten zu können.

Die Wirtschaft sei entschlossen, mitzureden, betonten die Brüder Buhck nach der insgesamt vierten gemeinsamen Sitzung von Vollversammlung und Plenum seit 2008. „Wir haben gute Ansätze, an denen wir konzentriert weiterarbeiten müssen. Ziel müsste es sein, gemeinsame Gremien zu schaffen, die für die Region etwas bewegen können. Und diese hätten immer einen Modellcharakter für die Politik.“ ■

Can Özren
redaktion@hamburger-wirtschaft.de
Telefon 36138-305

Datum der Veröffentlichung: Oktober 2011
Medium: Handelskammer
Auflage: 60.683
Autor: Can Özren